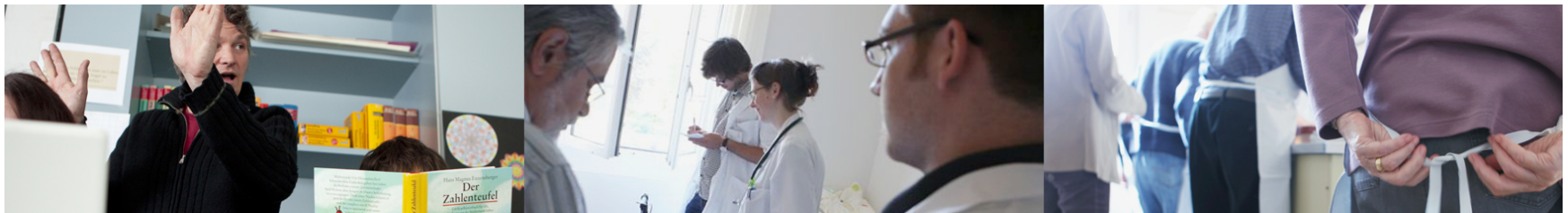


Recht und Praxis bei der Erfassung freiheitsbeschränkender Massnahmen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit den Erfassungsinstrumenten EFM-KJP

Dr. med. Kaspar Stuker, Chefarzt stationärer Bereich
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie UPD Bern



Inhalt

- Einleitung
- Einführung und Überblick KJP Bern
- Erfassung freiheitsbeschränkender Massnahmen (FM)
- Statistik FM KJP 2014/2015
- Beurteilung und Diskussion der Statistik

Einleitung

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

- Die Thematik beschäftigt mich in der KJP Bern seit vielen Jahren
- massive Vorwürfe gegen unsere Klinik durch 2 ehemalige Patienten
- Massnahmen waren schlecht dokumentiert und insbesondere Einwilligungen von Eltern kaum oder schlecht dokumentiert
- Seither sind die Prozesse laufend angepasst worden und auf dem aktuellen Stand

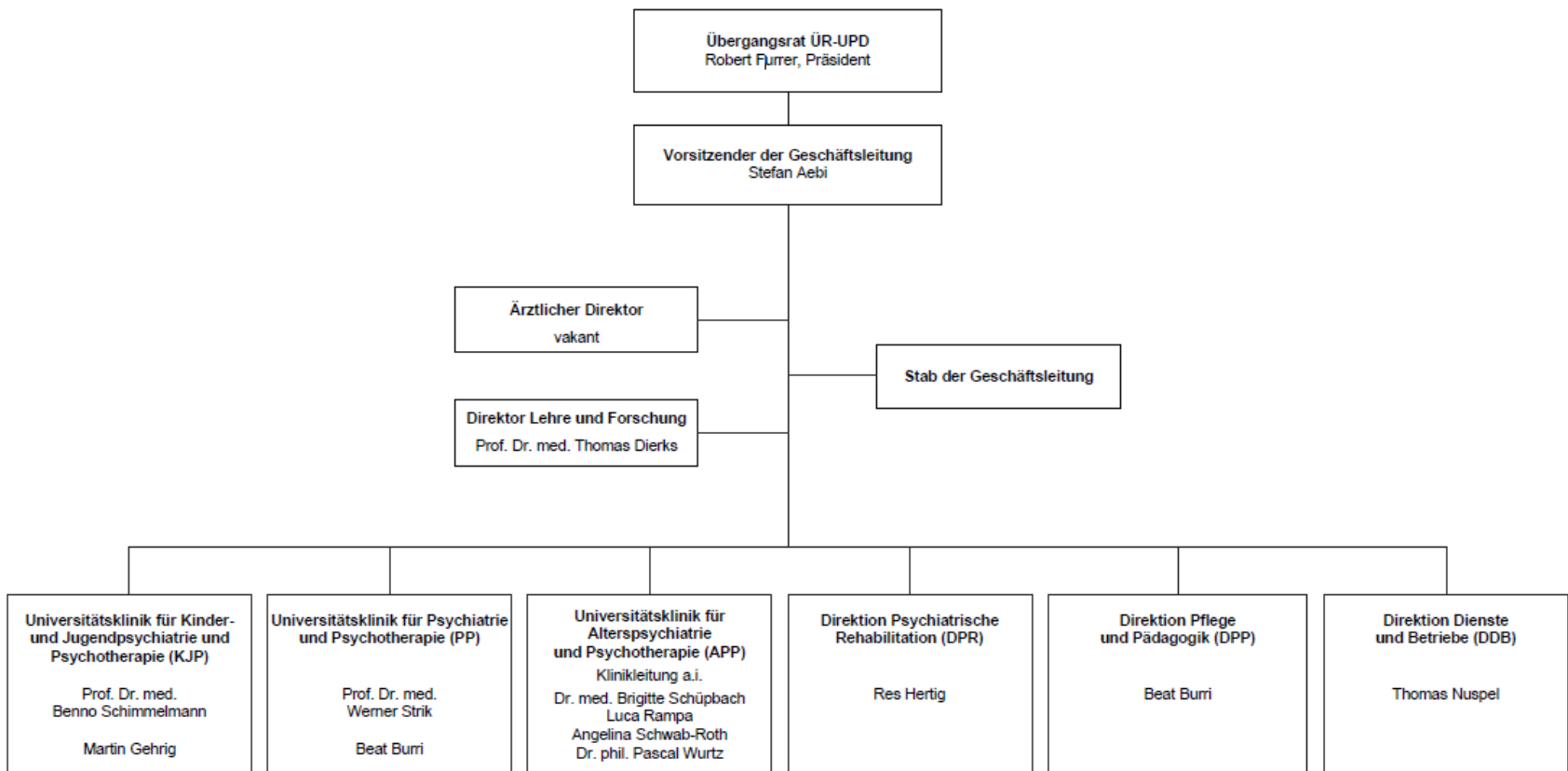
Organigramm UPD

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN



Einführung und Überblick KJP Bern

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

- KJP Bern hat einen kantonalen Versorgungsauftrag für Kinder und Jugendliche bis zum 18-ten Geburtstag

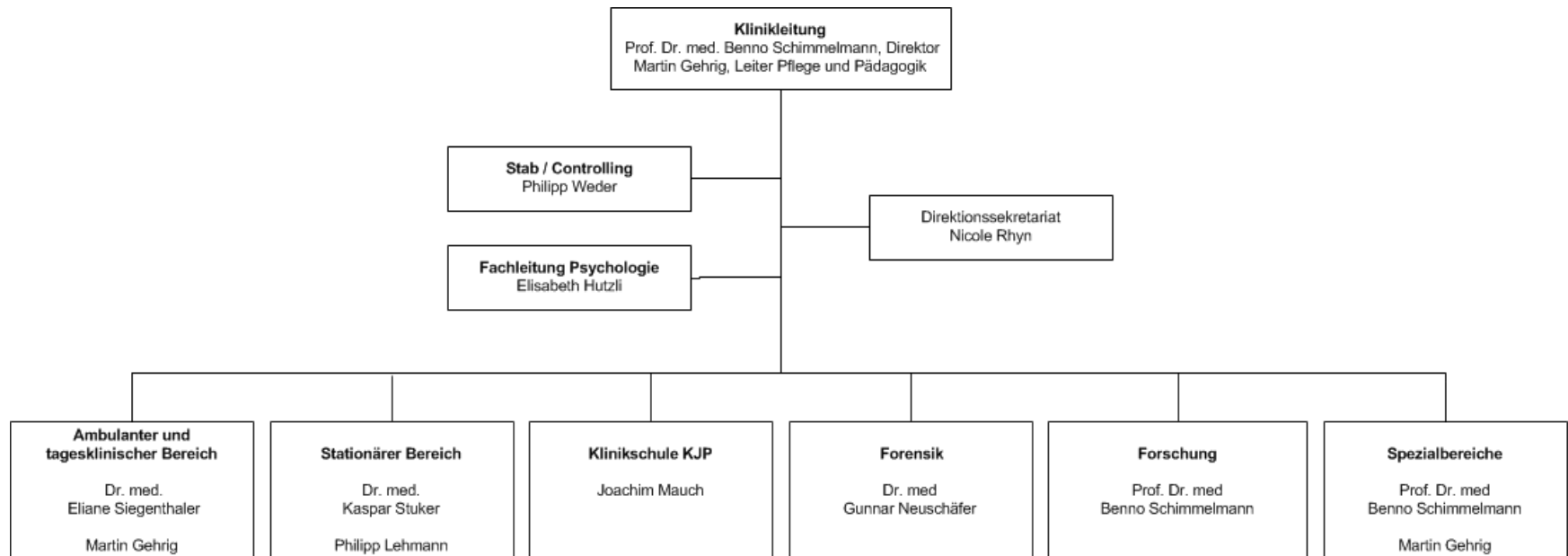
Organigramm KJP



^b
UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN



Ausgangslage: kantonale Versorgung

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN

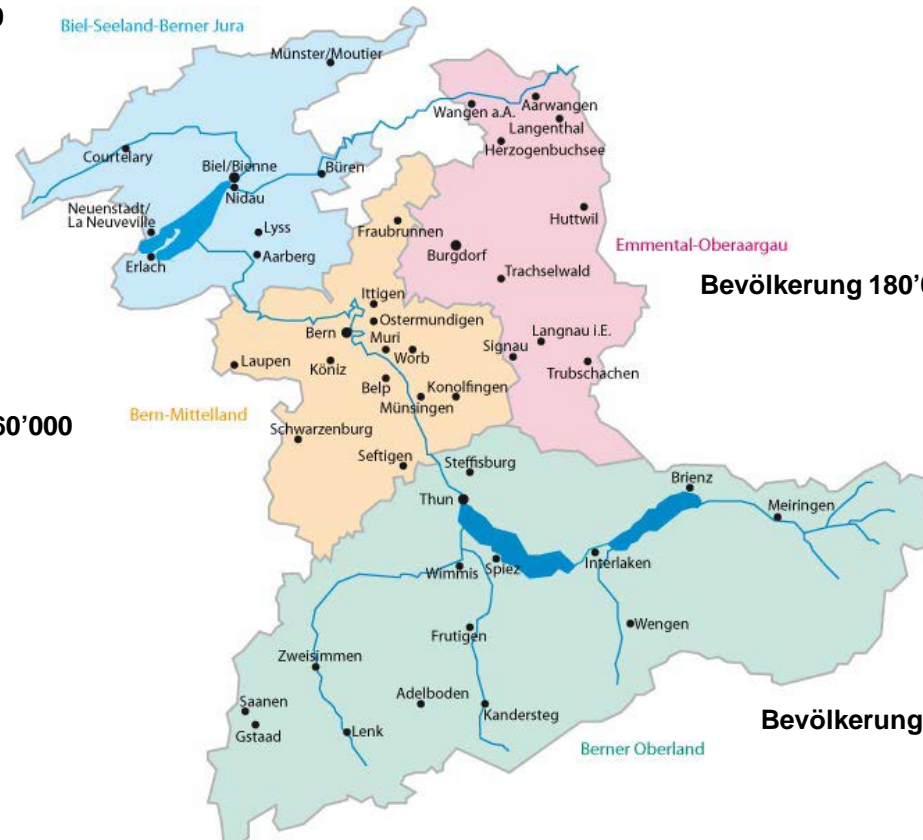


UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

178'000: 0-18 Jährige

Bevölkerung 210'000

Bevölkerung 360'000



Bevölkerung 180'000

Bevölkerung 210'000

Standorte KJP

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN



Einführung und Überblick KJP Bern

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

- Behandlungspflicht mit Aufnahmepflicht bei entsprechender Indikation elektiv und im Notfall
- Angebot

Stationärer Bereich

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

- Abklärungen und Behandlungen von Kindern und Jugendlichen mit psychiatrischen Erkrankungen u/o Entwicklungsauffälligkeiten
- Milieutherapeutisches Behandlungskonzept
- individuell auf Kind, Jugendliche und seine Familie angepasst

Struktur des Bereiches

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



- 3 Kinderstationen à 5 Betten
- 3 Jugend-Aufnahmestationen à 6 Betten
- 3 Jugend-Therapiestationen à 6-7
- 1 Kriseninterventionsstation KIZ mit 4 Betten

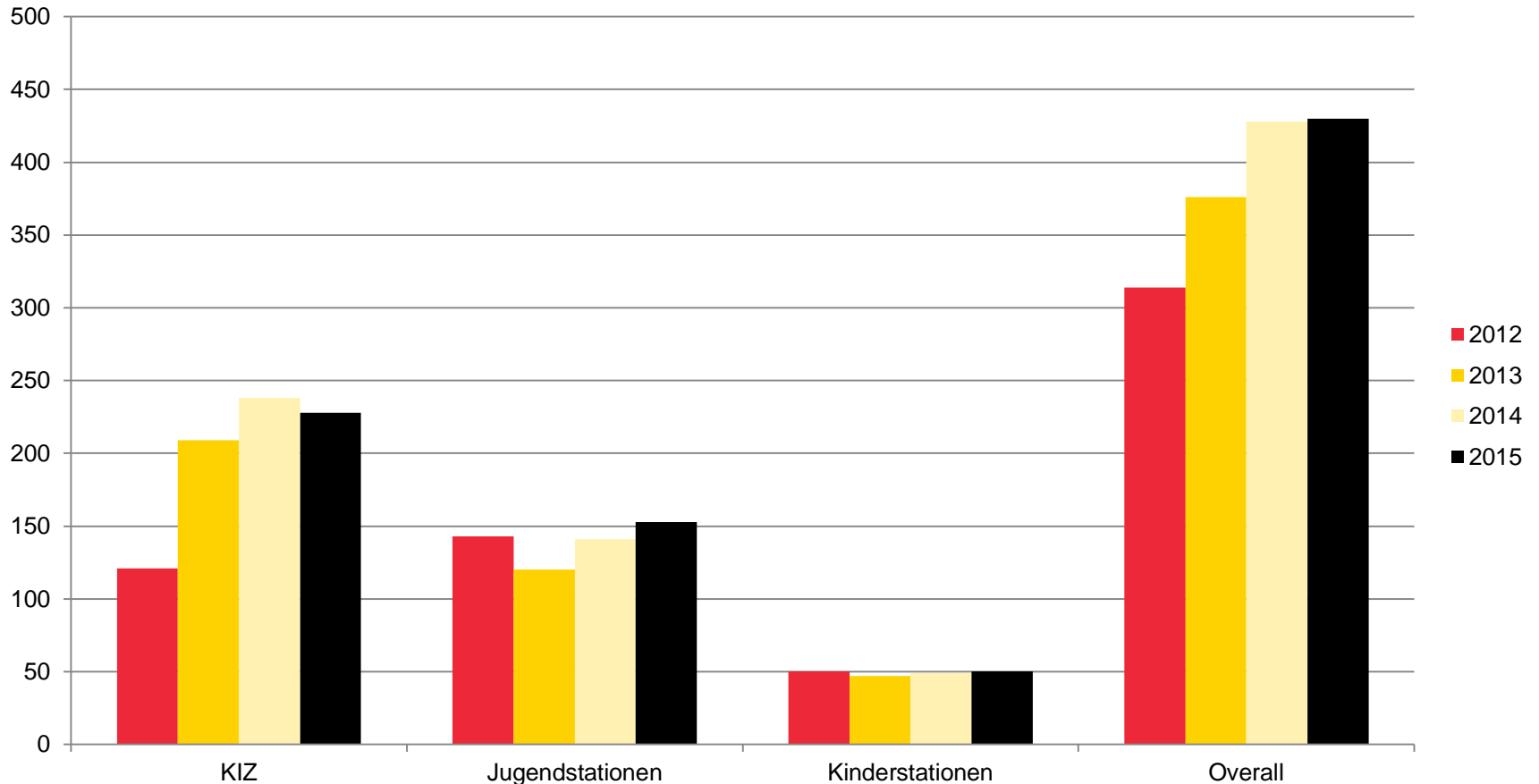
Anzahl stationäre Fälle 2012 - 2015

u^b

UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN



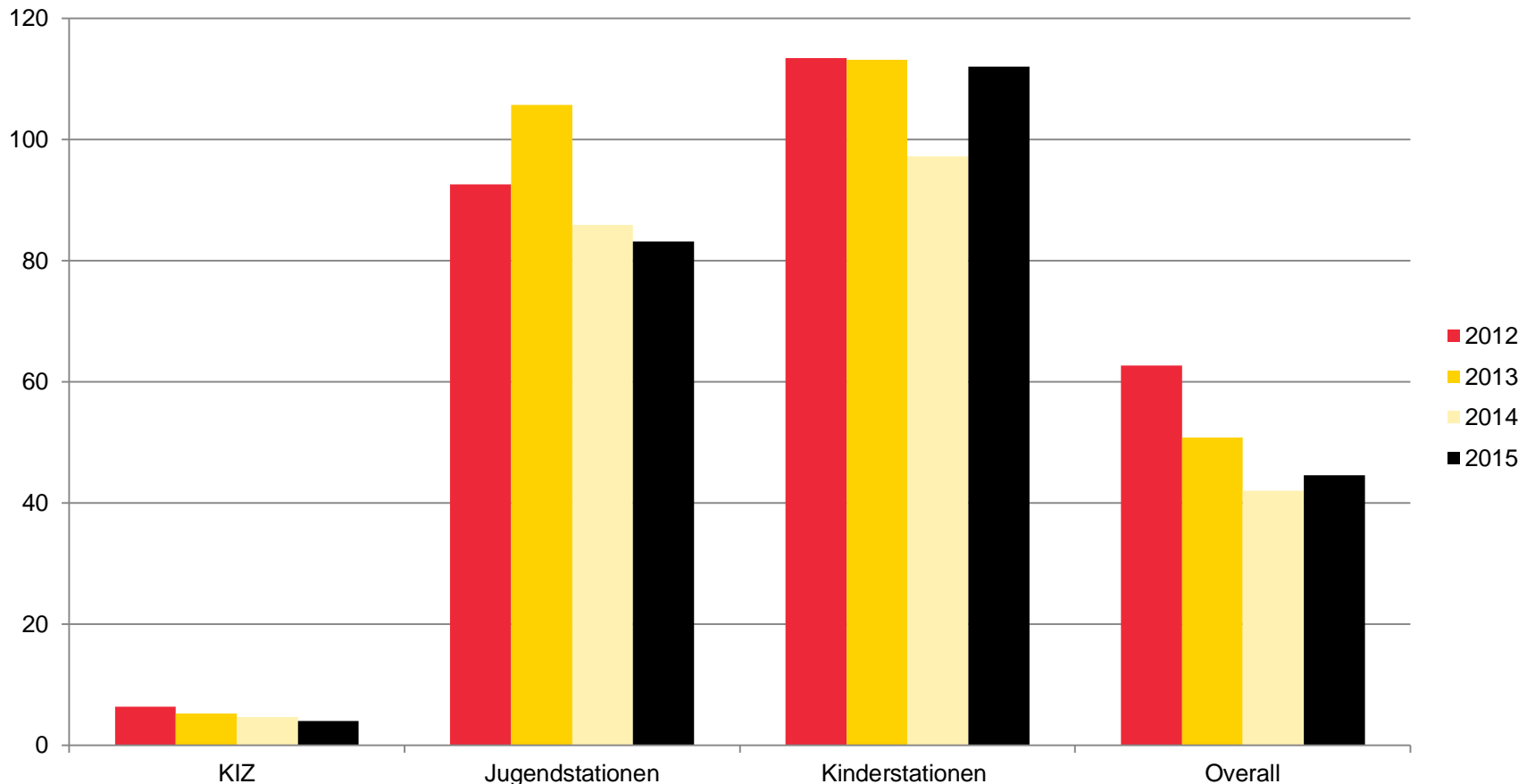
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen 2012 - 2015

u^b

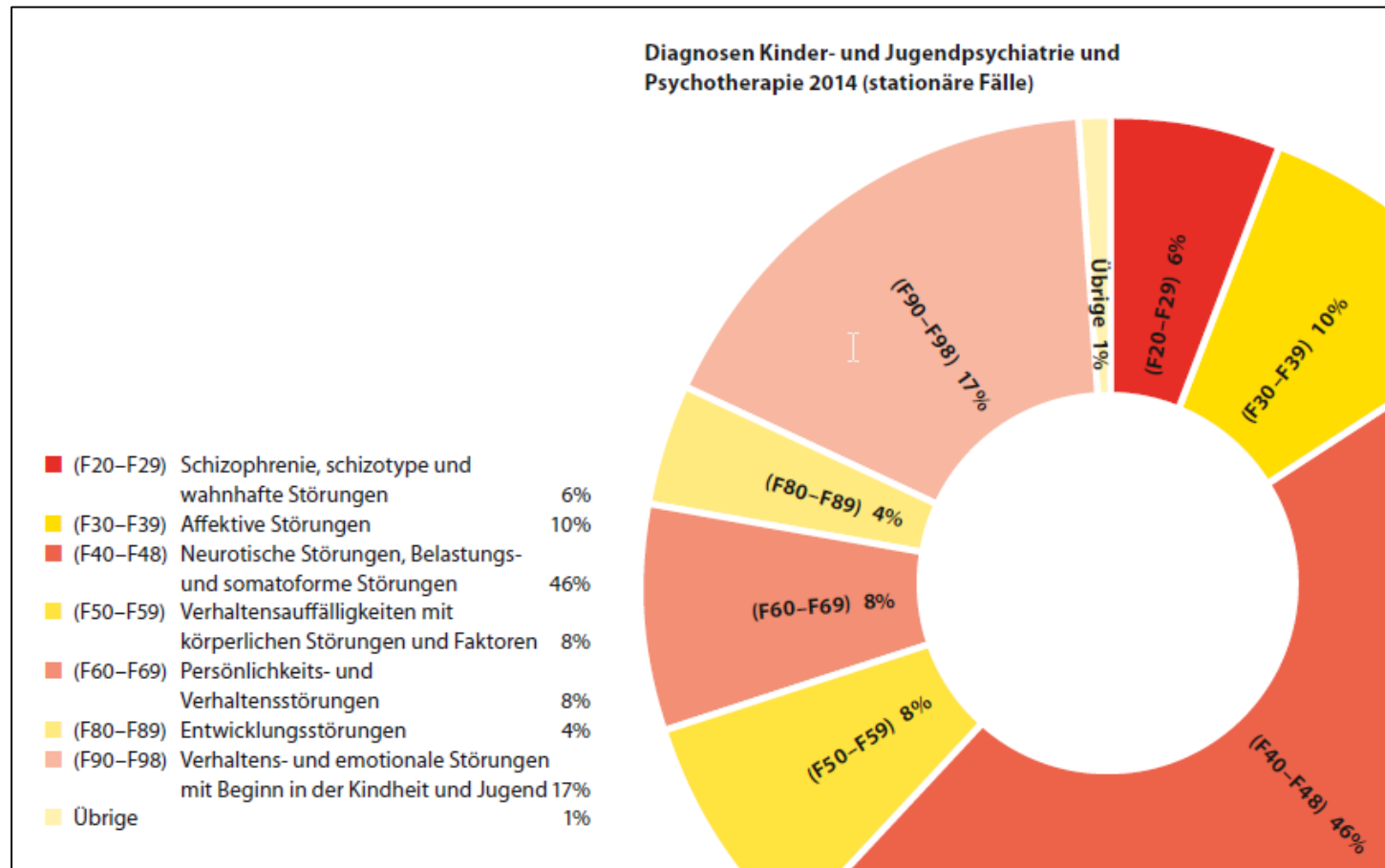
UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN



Diagnosen stationäre Fälle 2014



Zwangsmassnahmen in der Medizin

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



- Zwangsmassnahmen in der Medizin in unserer Klinik - Orientierung an den Richtlinien der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (neue, überarbeitete Richtlinien Dez 2015)
- Konzept freiheitseinschränkende Massnahmen
- *Die Fürsorgerische Unterbringung von Minderjährigen in geschlossene Einrichtungen oder in psychiatrische Kliniken richtet sich sinngemäss nach den Bestimmungen für Erwachsene*

Erfassung FM KJP

u^b

^b
UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

- Freiheitseinschränkende Massnahmen entsprechend der Definition EFM-KJP, also Isolationen, Fixierungen und Zwangsmedikationen
- Es geht dabei immer um Situationen von akuter Selbst- und/oder Fremdgefährdung
- Akute Erregungszustände bei schweren psychiatrischen ZSB
- Selten Sondierungen bei Essstörungen

ITÄRE
E
:RN

Art der freiheitsbeschränkenden Massnahme	Kategorie	Erfassung pro Fall	
Isolation		≤ 2h, > 2h (pro Tag mit Isolation anzukreuzen)	Output pro Fall: <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Tage mit Isolation insgesamt, - Anzahl Tage mit Isolation ≤ 2h - Anzahl Tage mit Isolation > 2h
Fixierung		≤ 2h, > 2h (pro Tag mit Fixierung anzukreuzen)	Output pro Fall: <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Tage mit Fixierung insgesamt - Anzahl Tage mit Fixierung ≤ 2h - Anzahl Tage mit Fixierung > 2h
Zwangsmedikation	- Oral	1-malig, > 1-mal (pro Tag mit Zwangsmedikation anzukreuzen)	Output pro Fall: <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Tage mit oraler Zwangsmedikation insgesamt - Anzahl Tage mit einmaliger oraler Zwangsmedikation - Anzahl Tage mit mehr als einmaliger oraler Zwangsmedikation
Zwangsmedikation	- Injektion	1-malig, > 1-mal (pro Tag mit Zwangsmedikation anzukreuzen)	Output pro Fall: <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Tage mit Zwangsmedikation (Injektion) insgesamt - Anzahl Tage mit einmaliger Zwangsmedikation (Injektion) - Anzahl Tage mit mehr als einmaliger Zwangsmedikation (Injektion)

Systematik-Fragen hinter Resultaten

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



- Wozu die Messungen?
Man möchte wissen
 - wie häufig pro Fall
 - wie intensiv pro Fall
 - wie viele Fälle pro Jahr und Klinik

...freiheitsbeschränkende Massnahmen eingesetzt werden.
- Klinikprofile geben Hinweise, welche Klinik z.B. eher häufiger isoliert, aber seltener fixiert und eher nur orale Zwangsmedikationen einsetzt etc.

Erfassung FM-KJP

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

- EFM-KJP werden in unserer Klinik wie schweizweit abgestimmt ab 2014 erhoben
- Erfassung geschieht im eigenen Klinikinformationssystem (KIS). Das Produkt ORBIS ist seit April 2014 in unserer Klinik erfolgreich eingeführt.
- Ablauf Verordnung und Erfassung einer EFM im Beispiel:

1. Anordnung öffnen

Monitoring						
IBZ	Anorexiebehandlung	Überwachung/Kontrollen/Sicherh	Medikation	Pflege	Allgemeine Anordnungen	Notfall
Mi. 25.11.2015 13:25		06:00			12:00	
Kein(e) CAVE						
Kein(e) Zwangsbehandlung						
Kein(e) Zwangsmedikation						
Kein(e) Sichtkontrolle						
Kein(e) ZM Behandlungsplan AO						

Rechtsklick / Linksklick

erfassen
bearbeiten
beenden

Monitoring / Tab IBZ / Abschnitt Zwangsbehandlung / Rechtsklick

2. Anordnung (Fallführende Person)

Verordnung Zwangsbehandlung

Status: vorbereitet

Verordnung Zwangsmaßnahmen

Rechtliche Voraussetzungen

Eltern, Unterbringung liegt vor

Ordentliche FfU

Zurückbehaltung bei Gefahr im Verzug (72 Std)

Einverständnis der Eltern liegt vor

KESB ist informiert

Patient ist über die Massnahme und das Rekursrecht informiert

Freiwillig (keine ANQ Massnahme)

Psychiatrische Voraussetzungen

Selbstgefährdung

Fremdgefährdung *vorlegt beim Öffnen*

Schwerwiegende Störung des Zusammenlebens

Art der Massnahme inkl. Sichtkontrolle

Isolierung

3-Punkt-Fixierung

5-Punkt-Fixierung

Zwangsmedikation p.o.

Zwangsmedikation i.m.

Zwangsmedikation i.v.

1:1 Betreuung

Zwangsernährung

Sichtkontrolle

Frequenz der Sichtkontrolle *z.B. 30' bei Nachtschlaf 60'*

Begründung der Massnahme

bedrücktes Verhalten

Tätlichkeit gegen Personen

drohende Selbstschädigung

Sonstige

Sachbeschädigung

Zielsetzung der Massnahme

Reizabschmung

Selbstschutz

Schutz von Dritten

Ausmass des physischen Widerstands

keiner

gering, passiv

heftig, passiv

gering, aktiv

heftig, aktiv (Schläge, Tritte, etc.)

Kurze Beschreibung des Ablaufs und der Durchführung der Massnahme:

Gültig ab: 10.12.2015 09:58 maximal 24 h

Gültig bis: 11.12.2015 09:58

Vorbereitet von:

Angeordnet von: Psychiatrische Dienste Bern

Angeordnet am: 10.12.2015 09:58

- Vorbelegung beim Öffnen; Art der Massnahme Isolation und Sichtkontrolle
- Art der Massnahme als Pflichtfeld
- Frequenz der Sichtkontrolle als Pflichtfeld sofern Sichtkontrolle aktiv

3. Darstellung im Monitoring

Monitoring						
IBZ	Anorexiebehandlung	Überwachung/Kontrollen/Sicherh	Medikation	Pflege	Allgemeine Anordnungen	Notfall
Mi. 25.11.2015 10:13		06:00			12:00	18:00
Kein(e) CAVE						
Isolierung						Isolierung (angeordnet)
3-Punkt-Fixierung						3-Punkt-Fixierung (angeordnet)
Kein(e) Zwangsmedikation						
Sichtkontrolle						Sichtkontrolle (angeordnet)
Kein(e) ZM Behandlungsplan AO						

Pro Art der Massnahme ein Balkenabschnitt

Freiheitsbeschränkende Massnahmen 2014 n=204

Datenqualität gesamthaft bei den erfassten Freiheitsbeschränkenden Massnahmen (nur FM ab 1.1.2014)^a

		Anzahl		FM Datenqualität			
		FM		auswertbar		nicht auswertbar	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Art der FM EP Format	Gesamtsumme	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
	Isolation	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
	Fixierung	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
	Zwangsmedikation oral	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
	Zwangsmedikation Injektion	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Art der FM KJP Format	Gesamtsumme	204	100,0%	204	100,0%	0	0,0%
	Isolation (<= 2h)	26	100,0%	26	100,0%	0	0,0%
	Isolation (> 2h)	139	100,0%	139	100,0%	0	0,0%
	Fixierung (<= 2h)	6	100,0%	6	100,0%	0	0,0%
	Fixierung (> 2h)	22	100,0%	22	100,0%	0	0,0%
	Zwangsmedikation oral (einmalig)	3	100,0%	3	100,0%	0	0,0%
	Zwangsmedikation oral (mehrmalig)	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
	Zwangsmedikation Injektion (einmalig)	8	100,0%	8	100,0%	0	0,0%
	Zwangsmedikation Injektion (mehrmalig)	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%

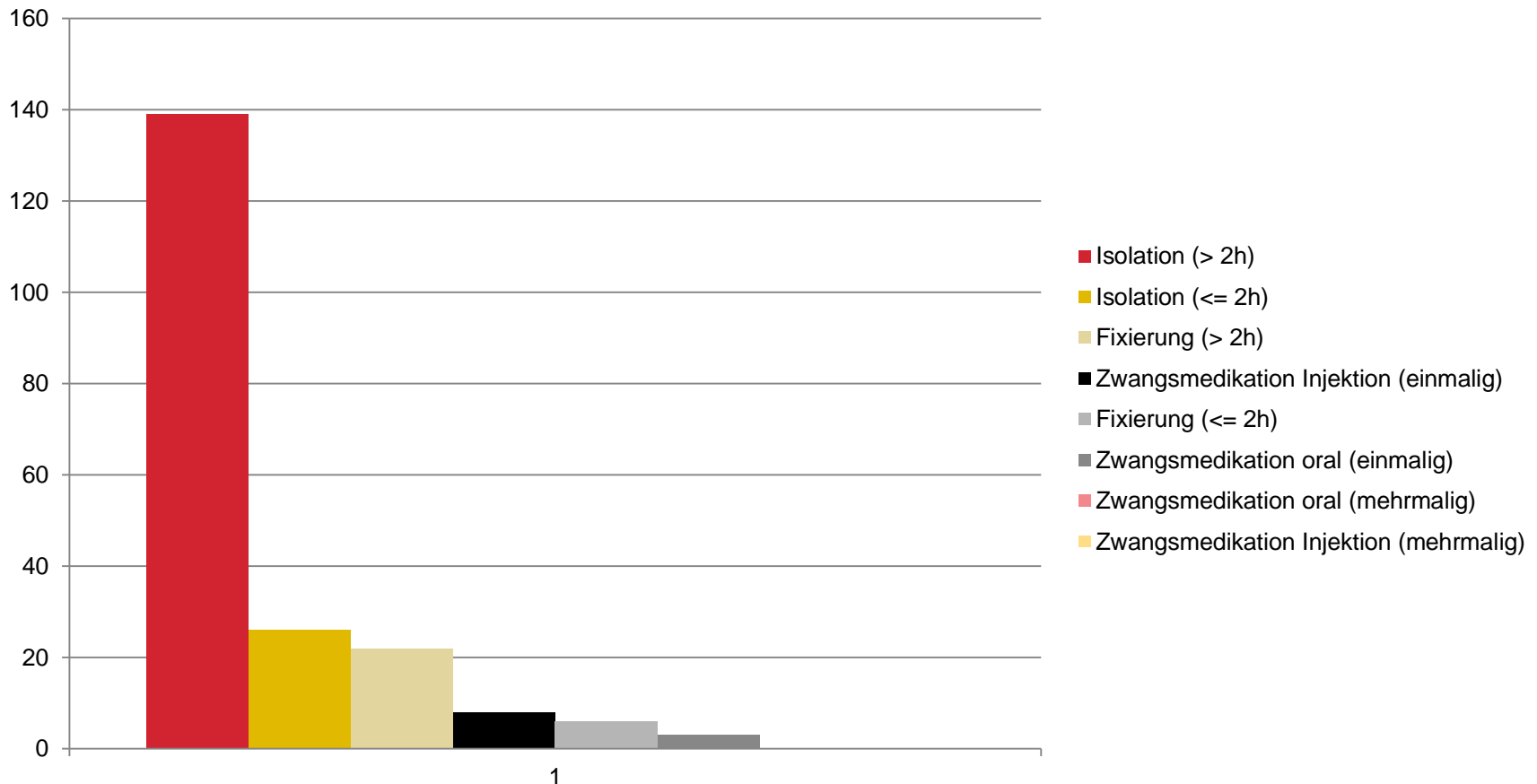
a. Klinik = 71225376

Freiheitsbeschränkende Massnahmen 2014 n=204

u^b

^b
UNIVERSITÄT
BERN


UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN



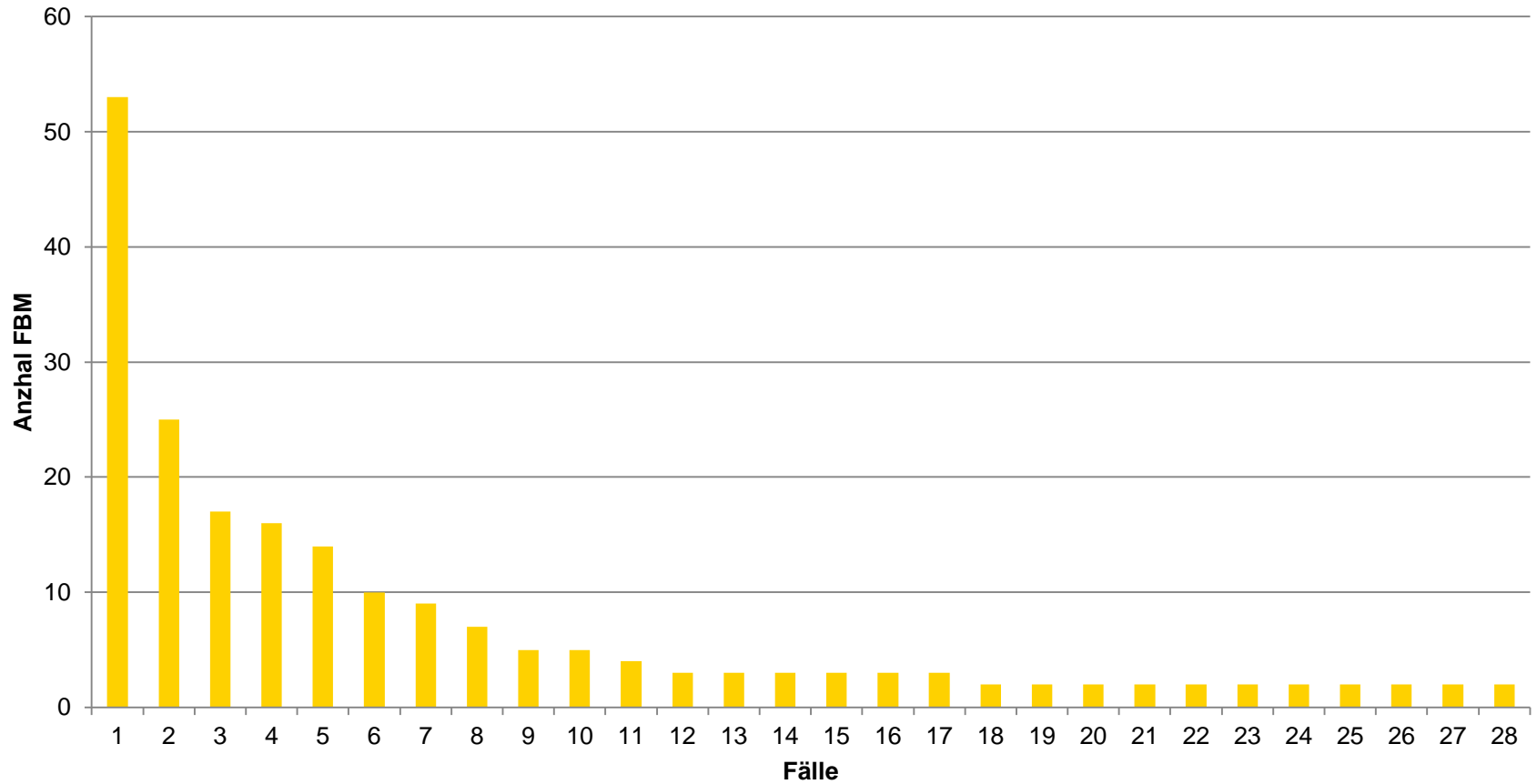
Anzahl FBM pro Fall

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN



Beurteilung und Diskussion

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



- In unserer Klinik fallen viele FM an
- hohen Bettenzahl von 55 stationären Plätzen
- einzige Klinik in der Schweiz mit einer stationären Kriseninterventionsstation KIZ
- Als einzige Institution mit Aufnahmepflicht kommt es auch zu FM, welche i.R einer im weiteren Sinne «pädagogischen Krisensituation» umgesetzt werden müssen

Beurteilung und Diskussion

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

- ein grosser Anteil der Massnahmen fallen auf einige wenige, hoch komplexe Behandlungsfälle
- Wenn diese ausgeklammert werden zeigt sich ein anderes Bild
- Unterbrechungen einer Massnahme wie Versuche einer Aufhebung werden nicht berücksichtigt
- Freiheitseinschränkende Massnahmen (Isolation) mit dem Einverständnis des urteilsfähigen Jugendlichen werden auch als FM-KJP bewertet, obwohl diese Massnahme nicht als eigentliche Zwangsmassnahme interpretiert werden sollte

Schlussfolgerung

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

- Erfassung automatisiert – kein Zusatzaufwand
- Erfassung ungenau mit zahlreichen «falschpositiven» resp. «overreporting», jedoch kaum «underreporting» durch Verknüpfung der Verordnung mit Erfassung anq
- Die Hälfte aller FM fallen auf einige komplexe Behandlungsfälle
- Verbesserungspotential erkannt:
 - Freiwillige Isolationen ausklammern
 - Wiederholte FM in kürzesten Abständen (innerhalb 1 Tag) als eine FM zählen

Datenbasierte Qualitätsdiskussionen hinsichtlich

- der **Technik** der Freiheitsbeschränkungen (Aggressionsmanagement, neue Methoden etc.)
- **Vorfeld** (Verhinderung Eskalation/Deeskalation, Medikation etc.)
- **Nachbereitung** (Nachbesprechung, Aufarbeitung traumatisierender Momente, Vereinbarungen für die Verhinderung künftiger Freiheitsbeschränkungen etc.).
- **ggf. baulicher** Massnahmen
- Personaleinsatzplanung, **Psychohygiene** etc.

... für Verbesserungen für alle Betroffenen!

u^b

^b
UNIVERSITÄT
BERN



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

Danke für Ihre Aufmerksamkeit